

Kirsten von Hagen¹

¹ Justus-Liebig-Universität Gießen

Kirsten.v.Hagen@romanistik.uni-giessen.de

Das Geheimnis der zurückgewiesenen Bücher: Die Bretagne als kultureller imaginärer Raum bei Bannalec, Troudet et Foenkinos

Bei Jean-Luc Bannalecs Bretagne Kriminalromanen handelt es sich um die Konstruktion eines imaginären Ortes, einer Region mit ihrer eigenen Tradition aus der Perspektive des Fremden. Jean-Luc Bannalec ist das Pseudonym eines deutschen Kriminalschriftstellers, der seit einigen Jahren selbst in der Bretagne lebt und mit dem Pseudonym einen Authentizitätseffekt erzielt, der zumindest für deutsche Leser dies als die „wahre Bretagne“ erscheinen lässt, weshalb der Text auch auf touristischen Seiten für die Region wirbt. Sein Commissaire Dupin weist aber zugleich Parallelen auf zu Simenons Kriminalkommissar Maigret, der ebenfalls aus Paris kommt und sich jeweils erst in eine Region einfühlen muss. Simenon verstand es, den einzelnen Fällen seines Serienermittlers jeweils eine eigene regionale Signatur zu verleihen, die jeweils außer der couleur locale jedem Band seine eigene Atmosphäre gibt. Seien es der in der Normandie spielende *Le Port des brumes* (1932) mit seiner Opposition des kleinen Fischerortes und des weiten Meeres, der in der Heterotopie des Schiffes angesiedelte *L'Écluse n° 1* (1933) oder der in Flandern situierte und die Doppelbödigkeit der protestantischen Gesellschaft enthüllende *Un Crime en Hollande* (1931).

Bannalec spielt wie auch Simenon mit dem Mythos einer Region, in der sich die Sehnsucht nach dem Ursprünglichen, Echten vermischt mit einer Konstruktion regionaler Identität, die sich ihre eigene Signatur bewahrt hat: In ihrer Kochkunst, ihrer Kunst zu genießen, aber auch in verkrusteten (Familien-)Strukturen, die sich in Korruption, Affären und Mord Bahn brechen, die zumeist vor der Weite eines als wild und unbeherrschbar inszenierten Meeres spielen, wie es seit Chateaubriand Teil des kulturellen Gedächtnis ist. (Williams 101) Das Klischee des ursprünglichen, wilden Bretonen speist seit Balzacs *Chouans* oder Cambrys *Voyage en Finistère* (1836) das kulturelle Gedächtnis. (Williams 102) Dabei aber ist es vor allem eine abgemilderte Wildheit, die hier inszeniert wird und pittoreske Vorstellungen der Romantik ebenso bedient, wie sie heute eine Sehnsucht nach regionaler Identität und einer Kultur des Ursprünglichen erfüllt. In Bannalecs Romanen führen die Fälle auch seinen Kommissar immer wieder an Orte, die einem touristischen Reiseführer gleich Sehenswürdigkeiten der Region auflisten: Der Wald von Brocéliande mit seinen malerischen Seen und Schlössern als Feenreich wird in Jean-Luc Bannalecs *Bretonische Geheimnisse - Kommissar Dupins siebter Fall* entzaubert, in *Concarneau*, die »blaue Stadt« am Meer, besonders in die Altstadt *Ville Close* führt es ihn im achten Fall. Wie Bannalec schreibt auch der in Rennes geborene Guénolé Troudet sogenannte *Bretagne-Regionalkrimis*, deren Titel sich wie eine Kartographie der Region lesen: *Le prédateur de l'aube – Vannes* (angekündigt für April 2022), *L'étrange Affaire Brignac - Saint-Malo* (2020), *Fantasme pas net - Rennes* (2018); *Voir Carhaix, et mourir* (2021).

In meinem Vortrag möchte ich untersuchen, welchen Reiz die Region Bretagne für die Leser hat, wie sich ein deutscher Autor mit französischem Pseudonym in diese Tradition einschreibt und wie dort ein kulturelles Imaginäres konstruiert wird. So zeitigen die Texte der beiden Autoren einen Authentizitätseffekt, sind aber auch in einer David-gegen-Goliath-Konstellation gegen das zentralistisch ausgerichtete Frankreich mit Paris als Metonymie ausgerichtet. Yann Lagadec verdeutlicht, wie insbesondere die Bretagne zusammen mit dem mediterranen Raum besonders häufig im Kontext regionaler Identitäten figuriert. (Lagadec 2015) In diesen Diskurs schreibt sich auch David Foenkinos *Le mystère Henri Pick* (2016) ein, der diese Stereotype über eine Region gleichzeitig re- wie dekonstruiert in einem Roman, der nicht nur selbst die Strukturen des Kriminalromans bedient, sondern zugleich den Leser in seine hermeneutische Suche nach dem Autor eines der nie publizierten Manuskripte in der Bibliothek der

vergessenen Bücher der Gemeinde Crozon im bretonischen Finistère mit einbezieht. Hier am Ende der Welt gehen die Uhren anders, da wird statt Pizza wieder Crêpe verkauft, um die Touristen mit regionalen Spezialitäten zu bedienen, da ist ein Pizzabäcker am Ende eben doch nicht mehr als nur ein Pizzabäcker. Foenkinos bekannt für seine Fußnoten und Listen, seine Paratexte, die immer wieder auf einer selbstreflexiven Ebene die eigene Fiktionalität spiegeln, spielt in diesem Roman mit den Klischees der Bretagne, den Regionalstereotypen, die sowohl Bannalec wie auch Troudet bedienen. Der 2019 von Rémi Bezançon fürs Kino adaptierte Roman soll als Metaroman dieser Regionalromanmode gelesen und analysiert werden, wobei Raumkonstruktionen (die Bibliothek als Heterotypie) ebenso eine Rolle spielen, wie Stereotype, die Buchkultur und das Genre des Kriminalromans.

Sektion / Section 17: *La petite patrie populaire : variations du roman régionaliste et régional dans la littérature francophone contemporaine*

Literaturverzeichnis / Bibliographie

- Bannalec, Jean-Luc. 2012. *Bretonische Verhältnisse. Ein Fall für Kommissar Dupin*. Köln: Kiepenheuer & Witsch.
- Bannalec, Jean-Luc. 2013. *Bretonische Brandung. Kommissar Dupins zweiter Fall*. Köln: Kiepenheuer & Witsch.
- Bannalec, Jean-Luc. 2014. *Bretonisches Gold. Kommissar Dupins dritter Fall*. Köln: Kiepenheuer & Witsch.
- Bannalec, Jean-Luc. 2015. *Bretonischer Stolz. Kommissar Dupins vierter Fall*. Köln: Kiepenheuer & Witsch.
- Bannalec, Jean-Luc. 2016. *Bretonische Flut. Kommissar Dupins fünfter Fall*. Köln: Kiepenheuer & Witsch.
- Bannalec, Jean-Luc. 2017. *Bretonisches Leuchten. Kommissar Dupins sechster Fall*. Köln: Kiepenheuer & Witsch.
- Bannalec, Jean-Luc. 2018. *Bretonische Geheimnisse. Kommissar Dupins siebter Fall*. Köln: Kiepenheuer & Witsch.
- Bannalec, Jean-Luc. 2019. *Bretonisches Vermächtnis. Kommissar Dupins achter Fall*. Köln: Kiepenheuer & Witsch.
- Bannalec, Jean-Luc. 2020. *Bretonische Spezialitäten. Kommissar Dupins neunter Fall*. Köln: Kiepenheuer & Witsch.
- Bannalec, Jean-Luc. 2021. *Bretonische Idylle. Kommissar Dupins zehnter Fall*. Köln: Kiepenheuer & Witsch.
- Bannalec, Jean-Luc & Catherine Lebossé & Arno Lebossé. 2016. *Bretonisches Kochbuch. Kommissar Dupins Lieblingsgerichte*. Köln: Kiepenheuer & Witsch.
- Bezançon, Rémi. 2019. *Le mystère Henri Pick*. France.
- Foenkinos, David. 2016. *Le mystère Henri Pick*. Paris: Gallimard.
- Simenon, Georges. 1931. *Un Crime en Hollande*. Paris: A. Fayard.
- Simenon, Georges. 1932. *Le Port des brumes*. Paris: A. Fayard.
- Simenon, Georges. 1933. *L'Écluse n° 1*. Paris: A. Fayard.
- Troudet, Guénolé. 2022 (expected). *Le prédateur de l'aube*. Vannes. Erquy: Astoure Ouest.
- Troudet, Guénolé. 2021. *Voir Carhaix, et mourir*. Erquy: Astoure Ouest.
- Troudet, Guénolé. 2020. *L'étrange Affaire Brignac*. Saint-Malo. Erquy: Astoure Ouest.
- Troudet, Guénolé. 2018. *Fantasme pas net*. Rennes. Erquy: Astoure Ouest.
- Balcout, Jean. 1997. *Histoire littéraire et culturelle de la Bretagne*, vol. 1-3. Paris: Champion.
- Bertho, Catherine. 1980. L'invention de la Bretagne. Genèse sociale d'un stereotype. *Actes de la Recherche en Sciences Sociales*, 35. 45-62.
- Boeckel, Antoinette C. 1931. *La Bretagne Dans la Littérature*. Buffalo: Canisius College.

- Gontard, Marc. 1995. Pour une littérature bretonne de langue française. In Bernard Hue & Marc Gontard (eds.), *Ecrire la Bretagne: 1960-1995*. Rennes: Presses Universitaires de Rennes, 17-31.
- Hughes, Alex & Reader, Keith (eds.). 2002. *Encyclopedia of Contemporary French Culture*. London & New York: Routledge.
- Institut Culturel de Bretagne (ed.). 1998. *Romans et romanciers en Bretagne*. Vannes: FeniXX réédition numérique.
- Lagadec, Yann. 2015. Littérature(s), identité(s) régionale(s) et Grande Guerre en Bretagne. In *Siècles* 39-40. <http://journals.openedition.org/siecles/2723> (14 January, 2022.)